

15. Fachtagung: Kultur des Wandels

Wie gestalten Freiwilligenagenturen
Entwicklungen im bürgerschaftlichen
Engagement mit?



Workshop: Freiwilligenagenturen und Kommunen

Impuls und Moderation

Siegmar Schridde und Wiebke Gehrke

Stabsstelle Bürgerengagement der Stadt Rheine



Agenda

- Einführung:
 - Strukturen von Freiwilligenagenturen
 - Engagementlandschaft im Wandel
 - Kommunen und Engagementförderung
- Ihre konkrete Situation vor Ort
- Argumente pro und contra Vernetzung
- Handlungsempfehlungen für die Praxis

Zugangswege zu Engagement

- Zugangswege zu ehrenamtlichem, freiwilligem Engagement wandeln sich.
- Mit ihrem Engagement möchten Menschen nicht nur anderen helfen, sondern auch für sich persönlich einen Erfolg, einen Nutzen ziehen.

Rolle von Freiwilligenagenturen

- Freiwilligenagenturen haben sich als Mittler zwischen Engagementinteressierten und Organisationen etabliert.
- Darüber hinaus bieten sie immer mehr auch weitere Services an (z.B.: Projektentwicklung, Initiierung von lokalen Netzwerken, Fortbildungsangebote, Durchführung von sozialen Tagen für Unternehmen, ...).

Strukturen von Freiwilligenagenturen

(mit Ergebnissen aus der Studie der Unis Potsdam und Halle-Wittenberg, 2009)

- Entstehung, Arbeitsweise und Trägerschaft von Agenturen sind äußerst heterogen:
 - In den vergangenen 15 Jahren sind pro Jahr ca. 20 Agenturen gegründet worden.
 - Aktuell sind ca. 360 Freiwilligenagenturen bundesweit aktiv.
 - Trägerschaft: eigenständiger Verein, Wohlfahrtsverband, Kommune, rein ehrenamtliche Initiative oder Trägerverbund.

Strukturen von Freiwilligenagenturen

(mit Ergebnissen aus der Studie der Unis Potsdam und Halle-Wittenberg, 2009)

- Finanzierung der Agenturen ist oftmals ungesichert.
 - 42 % der Agenturen arbeiten mit einem Budget von 0 bis 10.000 €.
 - 32 % arbeiten mit einem Budget von 10.000 – 50.000 €.
 - Die wichtigsten Finanzquellen: Kommune, Land, Spenden, Stiftung, Bund, Mitgliedsbeiträge, EU, Sponsoring.

Engagementlandschaft im Wandel

„Keines der Themen, mit denen sich Politik derzeit herumschlägt, kann mit Aussicht auf Erfolg angegangen werden, wenn es nicht gelingt, das soziale Kapital der Gesellschaft zu mobilisieren.“

(Warnfried Dettling, Publizist und Politologe)

Engagementlandschaft im Wandel

- Bürgerschaftliches Engagement
 - ist wichtiger Faktor für Integrationsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Gemeinwesens.
 - schafft soziales Kapital, das der Lebensqualität vor Ort zugute kommt.
- Engagementförderung hat sich daher von einem Nischenthema zu einem wichtigen Politikfeld auf allen föderalen Ebenen des Staates entwickelt.

Engagementlandschaft im Wandel

Beispiel Bund



- Nationale Engagementstrategie und Aktionsplan CSR „Corporate Social Responsibility“

www.bmfsfj.de/BMFSFJ/engagementpolitik.html

Engagementlandschaft im Wandel

Beispiel Land

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



- Ehrenamtskarte NRW
- Finanzielle Förderung der lagfa NRW
- Landesversicherungsschutz
- Unterstützung kommunaler Engagementförderung

www.engagiert-in-nrw.de

Engagementlandschaft im Wandel

Beispiel Kommunen

- Geschäftsstellen zur Engagementförderung
z. B. Stadt Arnsberg

www.arnsberg.de/engagement/index.php

Kommunale Engagementförderung

(mit Ergebnissen aus der Studie der Unis Potsdam und Halle-Wittenberg, 2009)

- Insbesondere in den letzten 5 Jahren wurden verstärkt kommunale Freiwilligenagenturen gegründet
 - Waren 2001 nur 14% aller Agenturen in kommunaler Trägerschaft, so sind es aktuell 21%.
 - Der Anteil kommunaler Mittel am Jahresbudget der Agenturen betrug 2001 nur 26%, aktuell sind es 40%.

Kommunale Engagementförderung

Warum?

- Die Kommunen erkennen zunehmend, dass es zukünftig insbesondere ihre Aufgabe sein muss, zusammen mit allen relevanten Akteuren vor Ort, Rahmenbedingungen zu schaffen, um die vielfältigen bürgerschaftlich getragenen Projekte nachhaltig zu unterstützen und zu fördern.

Kommunale Engagementförderung

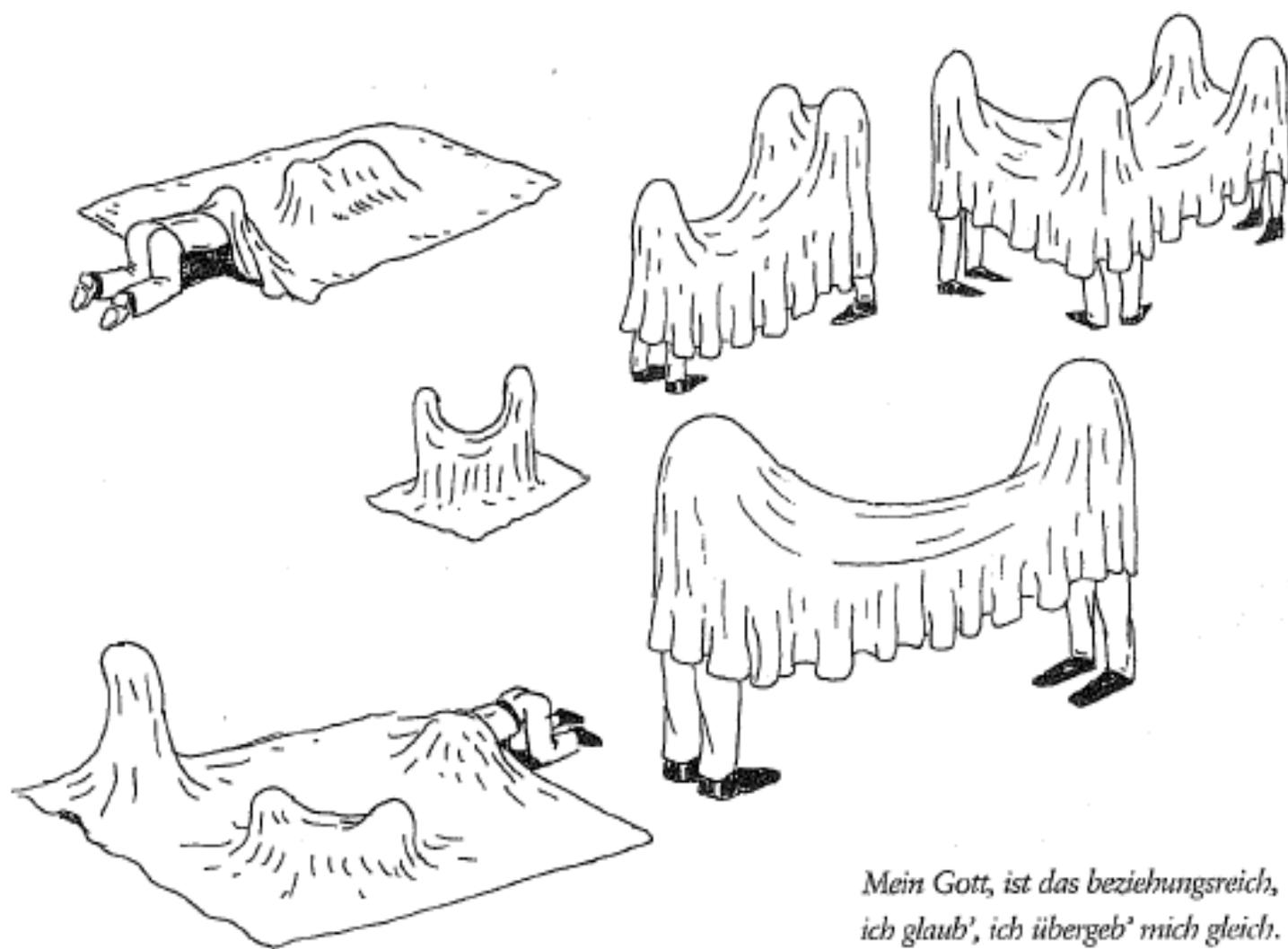
Rahmenbedingungen können sein:

- neue Zugangswege zum Engagement eröffnen
- Anerkennung und Wertschätzung von Engagement fördern
- Informationsaustausch und Vernetzung von Akteuren fördern

Freiwilligenagenturen und Kommunen

Freiwilligenagenturen können von einer Vernetzung auf kommunaler Ebene profitieren.

Aber wie gelingt eine Kooperation mit der Kommune oder anderen engagementfördernden Einrichtungen?



*Mein Gott, ist das beziehungsreich,
ich glaub', ich übergeb' mich gleich.*

Robert Gernhardt

Ihre Erfahrungen und Meinungen sind gefragt!

Freiwilligenagenturen und Kommunen

- Welche konkreten Erfahrungen gibt es?
- Welche konkreten Fragen, Probleme, Wünsche gibt es?

Vernetzung: Was spricht dafür?

Für eine Vernetzung auf kommunaler Ebene kann sprechen:

- Bündelung von Aktivitäten zugunsten des Themas Engagementförderung
- Akzeptanzsteigerung bei Zielgruppen
- Zunehmende öffentliche Wahrnehmung

Vernetzung: Was spricht dafür?

Für eine Vernetzung auf kommunaler Ebene kann sprechen:

- Gemeinsam sind wir stark!
- Steigerung der Qualität der Arbeit
- Vielfalt der Themen und Zielgruppen bietet trotzdem Raum für Eigenständigkeit, eigenes Profil

Vernetzung: Was spricht dagegen?

Gegen eine Vernetzung auf kommunaler Ebene kann sprechen:

- Abhängigkeit von Kommune, Politik oder anderen Förderern
- eigenes Profil wird möglicherweise „verwässert“
- Kooperation führt mitunter zu eigenen organisatorischen Schwierigkeiten

Vernetzung: Was spricht dagegen?

Gegen eine Vernetzung auf kommunaler Ebene kann sprechen:

- keine „echte“ Gegenleistung
- Konkurrenz um Themen, Gelder, Projekte

Handlungsempfehlungen

- Eine Vernetzungsstrategie sollte innerhalb der Freiwilligenagentur erarbeitet, kommuniziert, verankert und dauerhaft reflektiert werden.
- Kooperation und Vernetzung erfordert von allen Partnern Bereitschaft zu Offenheit, Transparenz und Vertrauen.

Handlungsempfehlungen

Freiwilligenagentur sollte sich bewusst machen, dass

- ideelle Unterstützung wohl zunächst vor finanzielle Unterstützung geht.
- jede kommunale Gemeinschaft ihren eigenen Weg finden muss.

Vielen Dank!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und Mitwirkung.

Kontakt:

Stadt Rheine, Stabsstelle Bürgerengagement, 48427 Rheine

Wiebke Gehrke, Siegmar Schridde

Tel. 05971 939-219 oder -273

stabsstelle@rheine.de